

Bericht des Behindertenbeauftragten

1. Informationen
2. Bericht über die Tätigkeit
3. Anregung zum Thema: Behinderte Menschen im Straßenverkehr

1. Zum Stichtag 31.12.2016	1.045 behinderte Menschen (2014/1.034)
davon	812 Schwerbehinderte (2014/ 792)
ca. ¼	236 erwerbstätig
männlich	488
weiblich	557
nicht deutsch	72
erhebl. Gehbeh.	300 (G)
außergew. Gehbeh.	75 (aG)
Blind	18
Gehörlos	8
Schwerbehinderte Alter < 15 Jahre	10 1,23%
< 25	23 2,83%
< 45	55 6,80%
65 – 75	219 27%
Über 75	307 38%
Ursachen: angeborene Behinderung	4,2%
Sonstige Krankheit	91,7%
Unfälle	1,9%

These: Das Thema „Behinderung“ ist nicht zu trennen von der demographischen Entwicklung und den vielfältigen Anforderungen, die eine älter werdende Gesellschaft mit sich bringt.

Bericht über die Tätigkeit

- Barrierefreier Umbau des Antrettersaales ist fertiggestellt. (Zugang, Parkplätze, Behindertentoilette, autom. Türen)
- Kraglinger Kreuzung (Stufen abgeschliffen)
- barrierefreier Ausbau der Hubertus-, Schönblick-, und Haidenholzstr. Mit Schaffung von drei Behindertenparkplätzen
- Planung Neubau Turnhalle / Planung Neubau von Gemeindewohnungen
- Zusammenarbeit mit der Bauabteilung der Gemeinde hinsichtlich der Beratung von Privaten Bauwerbern über barrierefreies Bauen (Broschüre barrierefreies Wohnen)

- *Mitarbeit in der AG „Barrierefreies Bauen in Stadt und Landkreis Rosenheim“
- *Mitarbeit in der AG „Arbeit und Beschäftigung“ des Landkreises (Teilhabeplanung)
- *jährliches Treffen der Behindertenbeauftragten mit den Bürgermeistern des Landkr.
- *enge Zusammenarbeit mit den BB der Landkreisgemeinden, mit den BB des Landkreises und der BB der Stadt Rosenheim
- *Teilnahme an Tagungen und Veranstaltungen
- *Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen (Sozialwerk, Seniorenbeauftr. etc.)
- *Vielzahl von Kontakten und Anfragen von Bürgern

Ziel: „Bewusstseinsbildung“ (Art. 8 UN – Behindertenrechtskonvention)

Das miteinander Leben von Menschen mit und ohne Behinderung erfordert eine Selbstverständlichkeit des Umgangs miteinander. Nur wenn alle Menschen ein Bewusstsein für Behinderungen haben, kann Inclusion stattfinden. Der Defizit-Ansatz muss überwunden werden, und Behinderungen sind als Normalität des Menschlichen Lebens und gesellschaftlichen Zusammenlebens anzuerkennen. Menschen mit Behinderungen sind ein Teil der menschlichen Vielfalt.

Das bedeutet in erster Linie Öffentlichkeitsarbeit. Die Menschen in unserer Gemeinde müssen für das Thema Behinderung sensibilisiert werden. Dies kann nur durch Informationsveranstaltungen und –kampagnen geschehe

Anregung zum Thema „Behinderte Menschen im Straßenverkehr“

Es ist meine persönliche Wahrnehmung, aber ich werde auch von sehr vielen Bürgern unserer Gemeinde darauf angesprochen, dass sich im Straßenverkehr auf unserem Gemeindegebiet zunehmend Disziplinlosigkeit und Rücksichtslosigkeit ausbreitet. Oft kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass nicht die Regeln der StVO gelten, sondern das Recht des Stärkeren herrscht. Besondere Missstände sind das Zuparken von Gehwegen und nicht angepasste Geschwindigkeit.

Unter den schlimmen Folgen davon haben ganz besonders die schwächeren Verkehrsteilnehmer, das sind in der Hauptsache Behinderte und ältere Menschen zu leiden. Ich möchte eine Lanze für diese Menschen brechen! Es darf nicht sein, dass eine relativ geringe Anzahl rücksichtsloser Verkehrsteilnehmer sehr viele, ohnehin schon beeinträchtigte und benachteiligte Menschen behindert, in gefährliche Situationen bringt, und sie damit auch in ihrer Würde verletzt, - und nichts dagegen unternommen wird.

Ich appelliere deshalb an die Gemeindeleitung durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass diese Missstände schnell behoben werden. Die Damen und Herren Gemeinderäte bitte ich unter Hintanstellung parteipolitischer Überlegungen um größtmögliche Unterstützung dafür. Nach meiner festen Überzeugung geht es dabei nicht um Gängelung oder Bevormundung von Bürgern, sondern um die Durchsetzung geltenden Rechts zum Wohle und Schutze Aller und ganz besonders der schwachen und benachteiligten Menschen in unserer Gemeinde.

Harald Oberrenner

Behindertenbeauftragter der Gemeinde Stephanskirchen